

XXXIV

TOTENREUE

Du schöne Düstere! schläfst du einmal ein
Tief unterm mal aus schwarzem marmelstein
Und hast du dann nur noch statt haus und stube
Ein nasses loch und eine hohle grube

Und einen grabstein deinen busen drückend
Und deine hüften biegsam und entzückend —
Und hört des herzens schlag und wille auf
Und deiner füsse abenteurerlauf:

Das grab in meine träume eingeweiht
(Das grab versteht den dichter jederzeit)
Spricht durch der nachte schlummerlose stille:

Was hilft es dir dass • unvollkommene frille •
Du von der toten thränen nichts gewusst?
Nun nagt der wurm der reue deine brust.